

479

Wintersport am Kobenzl. In der letzten Stadtratssitzung hat StR. Hölzl über die Förderung des Wintersportes im Kobenzl-Gebiete Bericht erstattet und folgende Anträge gestellt: Dem österreichischen Gebirgsverein wird die Anlage einer Rodelbahn auf der Wiese beim Krapfenwaldl unter gewissen Bedingungen ~~erlaubt~~ gestattet. Die Bahn hat beim Volkerrestaurant zu beginnen, schräg über die Wiese zu führen und in einem nach Osten geöffneten Bogen gegen die Kobenzlgasse auszulaufen. Auslauf und Anfahrt sind derart einzurichten, daß eine Gefährdung und Behinderung der Fußgänger in der Kobenzlgasse, bezw. Krapfenwaldgasse ausgeschlossen ist. Der Gebirgsverein hat für die Beistellung von mindestens 3 Aufsichtspersonen Vorsorge zu treffen. Der Zugang zur Rodelbahn hat von dem Volkerrestaurant Krapfenwald zu erfolgen. Die Rodelnden haben um wieder zur Anfahrt zu gelangen nicht die Rodelbahn selbst, sondern den in das sogenannte Krapfenwaldl führenden Hohlweg zu benutzen. Für die Benützung des städt. Grundes ist ein Zins von 2 K zu erlegen. Der Firma Pertl & Komp. wird die Bewilligung zur Anlage einer Rodelbahn beim Schloßhotel Kobenzl erteilt. Die Rodelbahn soll links seitwärts vom Schloß so angelegt werden, daß sie an dem hinter dem Schloß zum Steinbergerbach abfallenden Hang von der Stelle vom Eingangstor zum Schloßpark schräg bis in die Nähe des beim oberen Weg stehenden Grenzsteines führt, sodann im Bogen gegen den unten führenden Weg und dann auf die Wiese gegen die vor dem Schloß befindliche Wiese verläuft. Die Bahn ist derart anzulegen, daß ein Hinausschleudern aus derselben unmöglich ist. Die Rodeln dürfen nicht auf der Bahn selbst vom Auslauf zur Abfahrtsstelle zurückgebracht werden. Die Anträge des Referenten wurden genehmigt. Ferner wurde nach weiteren Anträgen des StR. Hölzl dem österr. Gebirgsverein die zwischen der Krapfenwaldlstraße und Kobenzlgasse bezw. der Serpentinstraße nächst dem Volkerrestaurant Krapfenwaldl gelegene Wiese als Skiführungsplatz unter der Bedingung überlassen, daß auch Personen, welche dem genannten Vereine nicht angehören, die Benützung der Wiese nicht verwehrt wird. Schließlich wurde dem österr. Skiverein die Benützung der Wiese bei dem Schlosse Bellevue und dem Alpen Skiverein die Benützung der Johanneswiese zu den gleichen Zwecken überlassen.

Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder. Im Magistrats-Sitzungssaale fand heute die jährliche Generalversammlung des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien statt. Zu Beginn der Versammlung wies der den Vorsitz führende Vize

Präsident des Vereines StR. Tomola darauf hin, daß der Verein mit 1. Oktober d. J. in das 25. Jahr seines Wirkens getreten sei und daß er sich aus kleinen Anfängen zu einer Institution emporgeschwungen habe, die heute in Wien kaum entbehrt werden könnte, werden doch gegenwärtig 12.000 Kinder täglich während der Wintersaison mit nahrhafter warmer Speise versehen. In Erledigung der Tagesordnung wurde u. A. der Verwaltungsausschuß durch die Wiederwahl der statutenmäßig zur Ausscheidung gekommenen Mitglieder ergänzt und die Revisoren neu bzw. wieder gewählt. Zum Schlusse dankte StR. Tomola namens des Vereinspräsidenten Bürgermeisters Dr. Neumayer, der an der Teilnahme durch anderweitige dringende Amtsgeschäfte verhindert war, den Ausschußmitgliedern für ihr bisheriges selbstloses Wirken und schloß mit der Bitte, auch in Zukunft durch opferwilliges Zusammenwirken den edlen Zweck des Vereines, der den Aermsten der Armen zu Gute komme, möglichst zu fördern.

Kinderbeteiligung. Am 10. d. M. fand im neuen Antshause Josefstadt die Weihnachtsfeier des humanitären Vereines „Die Walddalder“ statt. Unter den zahlreich erschienenen Festgästen bemerkte man: StR. Schwer, Bez.-Vorst. Bergauer und dessen Stellvertreter Vieröckl, den Obmann des Armeninstitutes Resch mit dem Kassier Gude, Prof. Krebs, Bez.-Rat Jenisch, städt. Oberrechnungsrat Erban, etc., etc. Bgm. Dr. Neumayer, VB. Hoß und StR. Rain ließen sich entschuldigen. Nachdem der Vereinsobmann Kainz die Festgäste begrüßt hatte, erwiderte Bez.-Vorst. Bergauer. Er dankte dem Vereine für dessen humanitäres Wirken und versprach auch fernerhin denselben zu fördern. Der Gesangsverein „Walhallen“ trug mehrere Lieder vor, worauf Prof. Krebs die Festrede hielt. Er richtete an die Kinder in tiefempfundenen Worten die Mahnung, eingedenk zu sein an die Wohltaten, die sie von ihren Eltern empfangen und es ihnen durch Liebe und Folgsamkeit zu vergelten. Darauf folgte die Beteiligung, bei welcher 13 Knaben und 13 Mädchen mit vollständigem Winterkleidung versorgt wurden. Nachdem noch mehrere Kinder Gedichte deklamierten, schloß der Obmann mit einem 3fachen Hoch auf den Kaiser die schöne Feier.

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung war Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen. Vorschriftsmäßig belegte, event. mit Kunstproben versehene Gesuche sind bis 1. März 1912 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, 1. Bez. Rathaus, Lichtenfelsgasse 2 zu überreichen, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

480

13  
XII

1911

Die Zweiteilung von Gersthof. Die Bewohner jenes Teiles von Gersthof, welcher vor vier Jahren vom 18. Bezirke abgetrennt und dem 17. Bezirke zugeordnet worden ist, haben vor einiger Zeit sich an die Gemeinde mit dem Ersuchen gewendet, diesem Bezirksteil wieder dem 18. Bezirke einzuverleiben. Der betreffende Bezirksteil hängt nämlich wirtschaftlich und baulich mit Währing auf das engste zusammen, hat zu den Währinger Aemtern die kürzeste und besten Verbindungen, während er von Hernals durch weite unverbauete Gebiete, durch Sandstätten und Ziegeleien getrennt ist und nur schlechte fast ungangbare Wege nach Hernals führen. Es wurden nun vom Magistrate die Gutachten der in Betracht kommenden Amtsstellen eingeholt; zur Ueberraschung der Petenten erklärte die Bezirksvertretung Hernals, daß sie nur dann in die Rückeinverleibung einwilligen könne, wenn gleichzeitig die Grenze der Schumanngasse geregelt werde. Nun haben die Gersthofener weder ein Interesse an der Grenzregulierung der Schumanngasse, noch haben sie Zeit zu warten, bis man über die Neueinteilung der Grenzen irgend eines anderen Gebietsteiles einig geworden ist. Denn es wird derzeit an der Uebertragung des Grundbuches Gersthof von Währing nach Hernals gearbeitet; die Arbeiten werden im März 1912 vollendet sein, so daß um diese Zeit ein Teil des Gersthof Grundbuches nach Hernals käme. Eilt tut daher noch halb verlangt wird, daß die Gersthofener Grenzregulierung noch in der Jänner - Session des n.-ö. Landtages - nach vorhergegangener Beratung im gemeinderätlichen Grenzregulierungsausschusse und dem Gemeinderate - durchgeführt werde. Die von der seinerzeitigen Abtrennung betroffenen Gersthofener - und zwar alle Bewohner ohne Ausnahme: Gewerbetreibenden, Beamte, Lehrer, etc. haben nun eine zweite Aktion eingeleitet, in welcher mit Rücksicht auf die Schädigung ihrer wirtschaftlichen Interessen und den Unwillen, der sich über die seinerzeitige Abtrennung in Gersthof allenthalben geltend macht, um Beschleunigung der Sache ersucht und der Gemeinderat gebeten wird, durch persönlichen Lokalaugenschein von dem schreienden Mißstand sich zu überzeugen. Es ist zu erwarten, daß in Würdigung der Gründe dieser Eingaben, die als Plebiszit der Gersthofener Bevölkerung anzusehen sind, der gemeinderätliche Grenzregulierungsausschuß, an dessen Spitze StR. Dr. Haas steht, ehestens einberufen werde.

-----